

Abstract zur Präsentation/Diskussion (lange Version)

Wie kommt der Teig zur Hefe?

Die Rolle der Partizipation in schulischen Kulturprojekten

»Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden.«

Richard Schröder, Kinder reden mit!¹

Wir verbinden die ursprünglich politische Bedeutung des Begriffs »Partizipation« mit dem Bild der Schulgemeinschaft als Ausschnitt der Gesellschaft und beziehen uns in unseren Darstellungen auf die »Leiter der Partizipation nach Sherry Arnstein² und Roger A. Hart³. Die verschiedenen Stufen der Leiter der Partizipation werden wir anhand von Beispielen aus schulischen Kulturprojekten verdeutlichen.

Weiterhin gehen wir den Grundlagen der Partizipation, wie sie sich im LP21 zeigen, nach, und stellen kurz dar, welche Rolle Partizipation im Unterricht und im Schulklima spielen kann.

Der LP21 fordert in den Überfachlichen Kompetenzen personale Kompetenz wie »eigene Werte reflektieren und verfolgen⁴«, die Kompetenzorientierung der Lernarrangements beinhaltet individuelle Lösungswege, im SOL sollen verschiedene Freiheitsgrade zwischen Fremdbestimmung und Selbstbestimmung umgesetzt werden. Neben diesen bestehenden Möglichkeiten zur Partizipation der SuS heisst es zum Schulklima: »Zentrale Bestandteile eines lernförderlichen Klimas sind vielfältige Mitwirkungsmöglichkeiten, insbesondere [sic] der Schülerinnen und Schüler, eine konstruktive Feedbackkultur und verlässliche Regeln«⁵.

Wir werden kurz auf die Stolpersteine und besonderen Schwierigkeiten eingehen, die auftreten können, wenn sich Lehrpersonen und Kulturschaffende gemeinsam entscheiden, ein schulisches Kulturprojekt auf einer hohen Stufe partizipativ zu gestalten, werden aber ebenso auf die Vorteile eines »echt« partizipativen Kulturprojektes hinweisen.

Wir zeigen, dass Partizipation nicht nur ein Buzzword ist, es ist vielmehr eine Haltung, die gelebt wird. »Hefe« steht als hier sinnbildlicher Begriff für dieses »kleine Extra Partizipation«, da auch nur wenige Krümel davon ein Kulturprojekt zu einem wunderbaren Züpfeteig aufgehen lassen können, bei falscher Verwendung aber einen Projektverlauf zusammenfallen lassen.

Leitfragen für die Diskussion können sein:

Welche konkreten Maßnahmen könnten Lehrpersonen und Kulturschaffende ergreifen, um sicherzustellen, dass die Partizipation der Schülerinnen und Schüler in Kulturprojekten über Manipulation und Dekoration (Tokenism) hinausgeht?

¹ Schröder, Richard: Kinder reden mit! Beteiligung an Politik, Stadtplanung und Stadtgestaltung. Weinheim und Basel: Beltz 1995

² Arnstein, Sherry R. (1969): »A Ladder of Citizen Participation«, Journal of the American Planning Association, Vol. 35, No. 4, 216-224.

³ Hart, Roger A. (1992). Children's Participation: From tokenism to citizenship, Innocenti Essay, no. 4, International Child Development Centre, Florence

⁴ <https://be.lehrplan.ch/index.php?code=e|200|3>, Personale Kompetenzen, Eigenständigkeit

⁵ <https://be.lehrplan.ch/index.php?code=e|92|1>, Punkt 1.2 »Schulklima«

Welche Strategien könnten Schulen anwenden, um Schülerinnen und Schülern eine aktivere Rolle bei der Auswahl von Projekten oder Aktivitäten zu ermöglichen?

Welche Auswirkungen hat die Förderung von Partizipation in Kulturprojekten auf das schulische Umfeld, die Schulkultur und das Lernklima?

KURZTEXT:

Wie kommt der Teig zur Hefe?

Die Rolle der Partizipation in schulischen Kulturprojekten

Partizipation bedeutet, Entscheidungen zu teilen und gemeinsam Lösungen zu finden. Wir verbinden die politische Bedeutung des Begriffs mit der "Leiter der Partizipation" nach Arnstein/Hart sowie den Vorgaben des LP21. Richtig angewendet, unterstützt Partizipation ein lernförderliches Klima und ist in Schulprojekten ein Faktor für eine erfolgreiche Projektdurchführung. Partizipation ist mehr als ein Buzzword, es ist eine gelebte Haltung. "Hefe" ist ein Symbol für dieses entscheidende «Extra», das ein Projekt zum Erfolg führen, aber auch zum Scheitern bringen kann. In der Diskussion stellen wir die Frage, wie Partizipation so umgesetzt werden kann, dass alle beteiligten Akteure in einer produktiven Weise zum Kulturprojekt beitragen.